

## **Radioandacht am 12.09.2021 - Das Gute behaltet!**

### **Pastorin Annika Klappert**

Hört Worte aus dem 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher aus dem 5. Kapitel, die Verse 14-24:

*Brüder und Schwestern, wir bitten euch:  
Kümmert euch um die, die keine Ordnung kennen.  
Ermutigt die Ängstlichen,  
hilft den Schwachen,  
und habt Geduld mit allen.  
Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt.  
Bemüht euch vielmehr stets,  
einander und allen anderen nur Gutes zu tun.  
Freut euch immerzu!  
Betet unablässig!  
Dankt Gott für alles!  
Denn das ist Gottes Wille,  
und das hat er durch Christus Jesus für euch möglich gemacht.  
Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes.  
Missachtet die prophetische Rede nicht.  
Prüft aber alles und behaltet das Gute.  
Haltet euch vom Bösen fern –  
wie auch immer es aussieht.  
Gott, der Frieden schenkt,  
mache euch ganz und gar zu Heiligen.  
Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und Körper.  
Denn es soll an euch nichts auszusetzen sein,  
wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt.  
Gott, der euch beruft, ist treu:  
Er wird das alles tun.*

Haben Sie schon einmal von Marie Kondo gehört? Sie kommt aus Japan und hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, anderen beim Aufräumen zu helfen. Sie hat die sogenannte Konmari-Methode entwickelt, mit der sie Menschen hilft, Ordnung in ihr Leben zu bringen. Sie hat mittlerweile schon mehrere Bücher geschrieben und mittlerweile sogar eine eigene Serie auf der Streaming Plattform Netflix, in der sie Menschen in verschiedensten Lebenssituationen besucht, sei es die Witwe, die nach dem Tod ihres Mannes mit einem großen Haus allein steht oder eine junge Familie, die mit 4 Menschen aufgrund von Geldmangel auf engstem Raum in einem Hochhaus zusammenlebt.

Eigentlich geht es nicht nur ums Aufräumen - denn dazu haben wir alle im Lauf unseres Lebens eigene Methoden entwickelt, die mal mehr und mal weniger gut funktionieren. E

s geht darum, das Leben zu entrümpeln.

Was brauche ich wirklich?

Was macht mich glücklich?

Mari Kondo beantwortet diese Frage ganz pragmatisch:

Sie bittet ihre Kunden beispielsweise ihre Kleidung auf dem Bett zu einem Haufen aufzuschichten. Und dann jedes Kleidungsstück einzeln in die Hand zu nehmen und sich zu fragen: Does it spark joy? Macht es mich glücklich? Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell so ein Berg an Besitz sich mit dieser Frage abtragen lässt und wie wenig bei den meisten Menschen am Ende davon übrig bleibt. Was wichtig ist und was man nur aus Gewohnheit mitschleppt.

Ich merke es gerade selbst, denn seit einigen Wochen lebe ich nur aus zwei Koffern. Mein restlicher Besitz befindet sich in einem Container, der in Toronto schon auf mich wartet. Natürlich gibt es auch Dinge, die ich sehr vermisse, wie mein Lieblingssofa oder meine Gitarre. Aber ich bin erstaunt, wie wenig Dinge ich in meinem Leben brauche, um mich wohl zu fühlen.

*Prüft aber alles und behaltet das Gute,*

schreibt Paulus an seine Gemeinde in Thessaloniki. Paulus hat sie gegründet, dann ist er weitergezogen. Aber nun tauchen immer mal wieder Fragen auf. Paulus, was bedeutet es, Christin oder Christ zu sein? Wie sollen wir zusammenleben – in der Gemeinde, mit unseren Mitmenschen? Wie kann das unser Leben verändern?

Als Antwort darauf schreibt Paulus diesen Brief, übrigens das älteste Schriftstück im Neuen Testament.

Er schreibt über den Glauben und die Auferstehung. Und dann auch über unser Verhalten als Christen, was uns leiten im Alltag miteinander. Er sagt: Was ihr auch tut tut es in dem Bewusstsein, dass Gott nahe ist. Hier spricht ein Mensch, der schon viel mit anderen Menschen erlebt hat und weiß, worauf es ankommt, damit sich alle in einer Gemeinschaft wohlfühlen können. Als Kehrsvers seiner guten Ratschläge höre ich den Satz: *Prüft alles und behaltet das Gute. Prüft alles und behaltet das Gute.*

Ich sehe da Parallelen zur Konmari-Methode: Sieh dein Leben durch. Mache einen Haufen - aus deinem Alltag mit all seinen Gegenständen, deine Beziehungen, Gewohnheiten. Die Art, wie du die Welt und deine Mitmenschen siehst, deine Glaubenssätze, die dir Halt geben.

Das alles packe in Gedanken auf einen Haufen.

Das ist dein Leben. Das, was sich angesammelt hat.

Das, was dir vertraut ist, wohltuend vertraut, bloße Gewohnheit, manches vielleicht sogar schmerzhaft?

Stell dir vor, das alles liegt vor dir. Und dann nimm es einzeln in die Hand. Macht es mich glücklich, wenn ich es ansehe, in die Hand nehme? Fühlt es sich immer noch richtig an, dies oder jenes auf diese Weise zu tun, zu denken? Oder schleppe ich es einfach nur seit Jahren mit, weil ich es so gelernt habe, weil ich es nicht anders kenne?

Prüft alles.

Ein bisschen beunruhigt mich dieser Rat auch. Wenn ich mein Leben ehrlich betrachte - wie viel Ballast hat sich da angehäuft? Was bleibt übrig, wenn ich das was zuviel ist, was eigentlich nur belastet, loslasse? Und zugleich ist da so eine Ahnung, dass das auch unfassbar erlösend und befreiend sein könnte. Genau das war Jesus Mission. Menschen zu zeigen, worauf es im Leben wirklich ankommt und sie einzuladen zu einem vertrauensvollen und freiem Leben in Gottes Gegenwart als seine Kinder.

*Prüft alles und behaltet das Gute. Aber Paulus wäre nicht Paulus, wenn er nicht doch noch etwas dazusetze würde. Er hat nämlich Sorge dass am Ende doch die Bequemlichkeit siegt und die Leute sich in ihrem Leben ausruhen und sagen: So unordentlich ist es doch gar nicht. Deswegen gibt Paulus der Gemeinde ja seine guten Ratschläge, seinen bunten Strauß an Lebenserfahrung mit:*

*Kümmert euch um die, die keine Ordnung kennen. Seid bei denen, deren Leben gerade in Unordnung ist, bei denen alles in Scherben liegt, die ihren Halt neu suchen müssen und nicht wissen, in welche Richtung es geht. Ermutigt die Ängstlichen. Macht euch gegenseitig Mut. Jeder, jede von uns braucht das manchmal. Helft den Schwachen. Helft denen, denen Dinge nicht gelingen oder deren Last gerade zu schwer ist. Habt Geduld mit allen. Mit denen, die langsam sind und auch mit denen, die drängeln. Habt Geduld mit denen, die Veränderung scheuen, und mit denen, die sie ganz schnell herbeisehnen. Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt. Denn Rache macht alles kaputt.*

*Bemüht euch vielmehr stets, einander und allen anderen nur Gutes zu tun. Nur Gutes? Zum Glück steht da: Bemüht euch!*

Das ist eine Frage der Haltung und Einstellung.

Und auch wenn es nicht immer klappt:

Es klappt mit Sicherheit öfter,  
als wenn man sich nicht bemüht.

*Prüft aber alles und behaltet das Gute.*

Das ist eine Aufforderung zum Selberdenken. Das Leben zu entrümpeln von dem, was blockiert und nicht guttut. Vor allem aber heißt es: S

chau, was alles gut ist. Auch wenn längst nicht alles gut ist in unserem Leben, auf dieser Erde. Es gibt jeden Tag Grund zu danken. Deswegen: Dankt Gott! Betet unablässig. Und behaltet das Gute, haltet es fest in euren Herzen. Amen.

**Martin Luther Evangelische Lutherische Kirche**

2379 Lake Shore Blvd. W, Toronto M8V 1B7

Büro: 416 251 8293, churchoffice@martinluther.ca, www.martinluther.ca

Mobil: 416 567-2487

Pastor Annika Klappert, pastor@martinluther.ca

Vikar Adam McComb, vicarmccomb@martinluther.ca

*Mitglied der Evangelical Lutheran Church in Canada (ELCIC) &*

*Partner der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)*